

Zwischen „Lügenpresse“ und „Vierter Gewalt“ – Die Macht der Medien



Ein Leben ohne Medien ist kaum vorstellbar. Funk und Fernsehen, Zeitungen und Zeitschriften, Blogs und Social Media spielen eine große Rolle in unserem Alltag. Eine reiche Medienlandschaft ist aber auch für das Funktionieren einer Demokratie wichtig. Doch sind die Medien wirklich eine „Vierte Gewalt“ im Staat?

Ein Beitrag von Kris Folz, Pfungstadt

Dauer 4 bis 8 Stunden

Inhalt Sich mit der Bezeichnung „Lügenpresse“ auseinandersetzen; anhand zweier Statistiken die Glaubwürdigkeit einzelner Medien analysieren; verschiedene Funktionen von Medien kennenlernen; Zensurmaßnahmen in autoritären Staaten diskutieren; der Frage nachgehen, ob Medien in Deutschland eine „Vierte Gewalt“ darstellen; sich mit Nachrichtenfaktoren vertraut machen; die Subjektivität von Medienberichten herausarbeiten; eine Checkliste zum Erkennen von Fake News auf Beispieltexte anwenden; die Macht der Medien in Form einer Polit-Talkshow diskutieren; die Folgen von überhöhtem Medienkonsum erörtern und einen Selbstversuch zum Medienverzicht durchführen

Ihr Plus Statistiken auf Farbfolie; zahlreiche Aufgaben zur Diskussion und zur politischen Meinungsbildung; eine Checkliste zum Erkennen von Fake News; eine Polit-Talkshow; ein Selbstversuch zum Medienverzicht; ein Quiz; ein Glossar

Materialübersicht

Stunde 1/2 Welche Medien gibt es – und wozu?

- M 1 (Ab) „Lügenpresse“ – Berichten die Medien zu einseitig?
 M 2 (Fo/Sb) Wem darf man glauben? – Vertrauen in einzelne Medien
 M 3 (Ab) Wozu brauchen wir Medien? – Die Funktionen von Medien untersuchen

Stunde 3/4 Die Macht der Medien

- M 4 (Tx) Von wegen frei! – Medien in aller Welt
 M 5 (Ab) Medien – eine „Vierte Gewalt“ im Staat?

Stunde 5/6 Medien und Meinungen – Wie objektiv ist die Berichterstattung?

- M 6 (Tx) Hauptsache sexy?! – Wie werden Nachrichten ausgewählt?
 M 7 (Ab) Meine Wahrheit, deine Wahrheit, keine Wahrheit? – Die Objektivität von Meldungen überprüfen
 M 8 (Ab) Wahrheit oder Lüge? – Fake News

Stunde 7/8 Sind die Medien zu wichtig?

- M 9 (Ab) Mehr Macht den Medien? – Eine Talkshow
 M 10 (Ab) Einfach mal abschalten? – Folgen des Medienkonsums

Lernerfolgskontrolle

- M 11 (Lk) Testen Sie Ihr Wissen – Ein Quiz zum Thema Medien

Glossar

- M 12 (Gl) Alles, was ich wissen muss – Glossar „Medien“

Zeichenerklärung:

Ab: Arbeitsblatt – **Fo:** Folie – **Gl:** Glossar – **Lk:** Lernerfolgskontrolle – **Sb:** Schaubild – **Tx:** Text

Minimalplan

Wenn Sie nur zwei Doppelstunden für das Thema zur Verfügung haben, können Sie Ihren Unterricht folgendermaßen planen:

Stunde 1/2	Die Macht der Medien	M 2, M 3, M 5
Stunde 3/4	Medien und Meinungen	M 6, M 7, M 8



Auf der **CD RAAbits Politik Berufliche Schulen (CD 26)** finden Sie alle Materialien im veränderbaren Word-Format sowie ein Zusatzmaterial zur Polit-Talkshow in M 9.

M 2

Wem darf man glauben? – Vertrauen in einzelne Medien

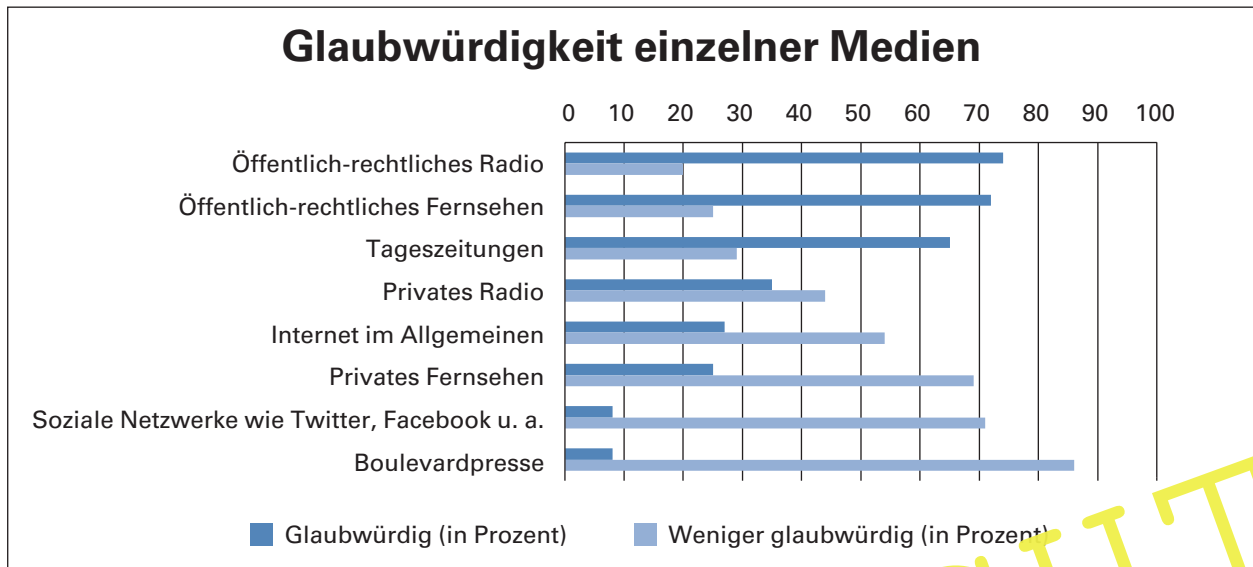


Schaubild 1:
Welche Medien für eher glaubwürdig, welche für eher weniger glaubwürdig gehalten werden.

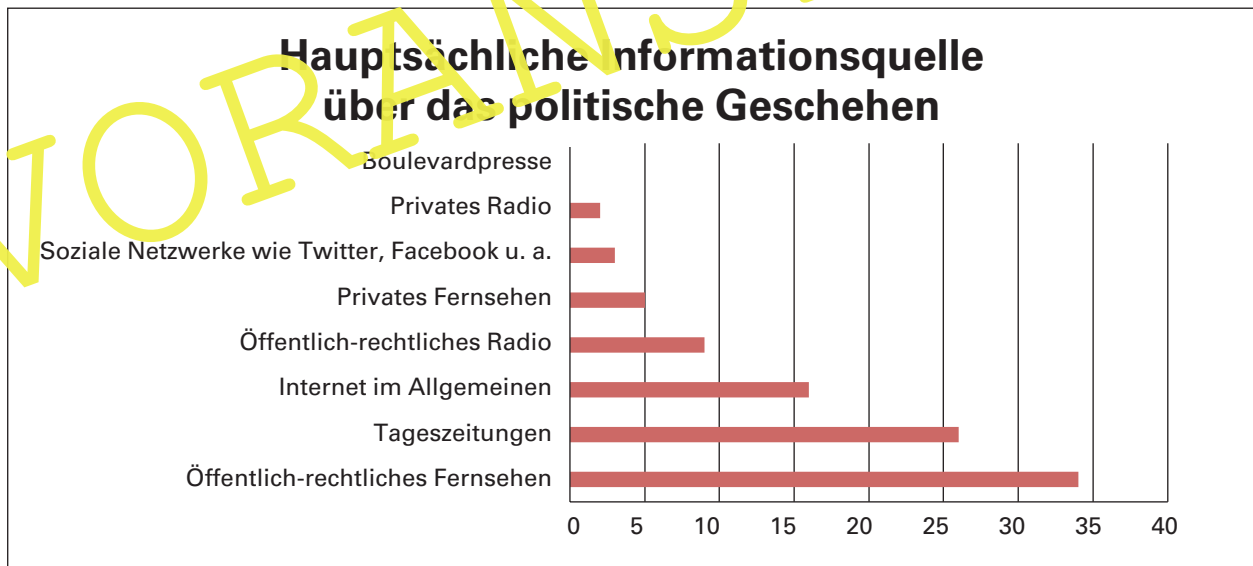


Schaubild 2:
Woher die Befragten hauptsächlich Informationen über das politische Geschehen beziehen (in Prozent).

Quelle: Glaubwürdigkeit der Medien. Eine Studie im Auftrag des Westdeutschen Rundfunks. Dezember 2016, S. 8/ 9. Online verfügbar unter: www1.wdr.de/unternehmen/der-wdr/unternehmen/studie-glaubwuerdigkeit-100.html.

© Infratest-Dimap

M 3

Wozu brauchen wir Medien? – Die Funktionen von Medien untersuchen



© iStockphoto/Maxiphoto

Ohne Medien wüssten wir kaum etwas über die Welt. Denn nur die allerwenigsten Ereignisse passieren in unserem unmittelbaren Umfeld. Wenn wir also etwas darüber erfahren wollen, was anderswo passiert, sind wir auf Medien angewiesen. Aber sie erfüllen noch weitere Funktionen.

Aufgaben

1. Ordnen Sie die verschiedenen Erläuterungen den sieben Funktionen zu.

Erläuterungen	Funktion
1. Die Medien kontrollieren die Machthaber, denn sie verbreiten auch solche Informationen, die die Politiker gerne verschweigen würden. Außerdem informieren sie darüber, wenn z. B. Unternehmen schadhafte oder gefährliche Produkte verkaufen.	A Informationsfunktion
2. Die Politiker informieren sich über die Medien, wie das Volk „tickt“. Besonders Umfragen sind für sie wichtig. Umgekehrt erklären die Medien dem Volk, was die Politiker tun.	B Meinungsbildungsfunktion
3. Wer Medien konsumiert, will dabei auch Spaß haben. Medien sollen auch unterhalten.	C Integrationsfunktion
4. Medien haben die Aufgabe, Inhalte zu präsentieren, die ganz unterschiedliche Menschen interessieren. Damit sollen sie eine gemeinsame Basis schaffen und die Integration fördern.	D Vermittlung zwischen Volk und Politik
5. Medien sollen dazu beitragen, dass jeder Mensch sich eine eigene Meinung bilden kann. Deshalb ist es wichtig, dass es viele Medien mit unterschiedlichen Standpunkten gibt. So kann jeder Mensch verschiedene Positionen kennenlernen, wenn er das will.	E Agenda-Setting
6. Es passiert täglich so viel auf der Welt, dass die Medien nicht über alles berichten können. Sie müssen auswählen, was wichtig ist (Medien-Agenda). Damit beeinflussen sie, was die Menschen für wichtig halten.	F Kontroll- und Kritikfunktion
7. Jeder Mensch benötigt Informationen, um sich in der Gesellschaft zurechtzufinden. Die Medien sollen Informationen so aufbereiten, dass man sie versteht.	G Unterhaltungsfunktion

Nach: www.bpb.de/gesellschaft/medien/medienpolitik/189218/funktionen-der-medien-in-einer-demokratischen-gesellschaft-i-und-ii und www.bpb.de/izpb/7492/warum-medien-wichtig-sind-funktionen-in-der-demokratie?p=all.

2. Bilden Sie Kleingruppen. Überlegen Sie sich zu jeder Funktion ein konkretes Beispiel, wie die Medien diese Funktion erfüllen.

Beispiel: Die Integrationsfunktion erfüllen die Medien, wenn sie über die Fußball-WM berichten. Beim Public Viewing kommen ganz verschiedene Menschen zusammen. Das verbindet.

3. Erörtern Sie, weshalb Medien für das Funktionieren einer Demokratie so wichtig sind.

M 4

Von wegen frei! – Medien in aller Welt

Medien haben Macht, denn über sie erfahren die Menschen, was in ihrem Land und in der Welt passiert. Insbesondere in autokratischen – aber auch in einigen (schein-)demokratischen – Staaten wird der Einfluss der Medien jedoch stark eingeschränkt.

China

© Colourbox



Zutritt zu kritischen Inhalten oder bestimmten Plattformen (wie z. B. Facebook) ist im chinesischen Internet nicht möglich. Dafür sorgt die sogenannte Great Firewall. Nutzer können nur solche Websites besuchen, die der Staat als harmlos einstuft.

Nordkorea

In Nordkorea sorgt ein spezielles Betriebssystem dafür, dass jeder Onlinebeitrag zurückverfolgt werden kann. So wissen die Machthaber, wer was veröffentlicht hat. In dem System ist auch ein Virens scanner enthalten, der nicht nur Malware löscht, sondern auch Dateien, die darauf schließen lassen, dass der Benutzer unzufrieden mit dem Staat ist.



© Colourbox

Russland

© Colourbox



In Russland gibt es nur drei große Fernsehsender. Einer ist ganz in staatlicher Hand, die anderen beiden zumindest in Teilen. Kleinere, unabhängige Sender, aber auch Zeitungen werden oft von größeren Unternehmen aufgekauft, die der Regierung nahe stehen. Außerdem werden immer wieder Gesetze erlassen, die die Medien einschränken. Medien dürfen zum Beispiel keine Schimpfwörter verwenden – und über bestimmte Themen darf nicht berichtet werden. Wenn sie sich darüber hinwegsetzen, drohen Strafen.

Türkei

2013 sind Hunderttausende Menschen auf die Straße gegangen, um gegen die mangelnde Demokratie in ihrem Land zu protestieren. Die Polizei ging brutal gegen die Demonstranten vor; es gab sogar Tote. Doch die meisten türkischen Medien berichteten gar nicht darüber. Stattdessen zeigten sie Kochshows, Quizsendungen und eine Doku über Pinguine. Auch aktuell werden in der Türkei unabhängige Medien zunehmend geschlossen und viele kritische Journalisten unter dem Vorwurf der Terrorpropaganda verhaftet.



© Colourbox

Nach: www.zeit.de/digital/datenschutz/2015-12/internetzensur-ueberwachung-china-nordkorea-32c3, www.bpb.de/internationales/europa/russland/205803/analyse-das-fernsehen-als-manipulationsmittel-im-system-putin und www.tagesanzeiger.ch/ausland/europa/Als-das-tuerkische-Fernsehen-wegsah--/story/29675330.

Aufgaben

1. Lesen Sie den Text und unterstreichen Sie, welche Maßnahmen die Regierenden ergreifen, um die Macht der Medien einzuschränken.
2. Bilden Sie Zweierteams. Finden Sie passende Überbegriffe für die einzelnen Maßnahmen, erklären Sie sie und überlegen Sie, welche Ziele damit verfolgt werden.
3. Diskutieren Sie im Plenum, warum die Machthaber so darauf bedacht sind, die Medien zu kontrollieren.

M 8

Wahrheit oder Lüge? – Fake News

Unter „Fake News“ (oder auch „Hoaxes“) versteht man bewusste Falschmeldungen. Deren Urheber versuchen, mithilfe von manipulierten Bildern und/oder falschen Behauptungen die Leser, Zuschauer oder Zuhörer gezielt zu beeinflussen. Fake News sind nicht immer leicht zu erkennen. Das macht den Umgang mit ihnen so schwierig.

Aufgaben

1. Schauen Sie sich die Checkliste an. Unterstreichen Sie in Gelb, an welchen Merkmalen Sie Fake News erkennen können, und in Rot, was Sie konkret unternehmen können, um Fakten oder Bilder auf Fake News zu überprüfen.

Wie kann man Falschmeldungen erkennen? – Checkliste

1. Überschrift: Fake News arbeiten oft mit reißerischen Überschriften, Großbuchstaben und Ausrufezeichen. Bei solchen Überschriften sollten Sie misstrauisch werden.
2. Text: Finden sich in einem Text viele Tippfehler, Rechtschreibfehler und seltsame Formulierungen, sollten Sie ebenfalls vorsichtig sein. Oft sind Fake News auch emotional gefärbt und weisen inhaltliche Ungereimtheiten oder Brüche auf.
3. Belege: Wenn eine Behauptung besonders überraschend ist, sollten Quellen oder Belege dafür genannt werden. Ist das nicht der Fall, oder wird ein nicht näher vorgestellter Experte als Quelle genannt, handelt es sich wahrscheinlich um Fake News.
4. Fotos: Manipulierte Bilder lassen sich nur schwer erkennen. Manchmal sind Fotos aus dem Kontext gerissen und haben mit der Nachricht gar nichts zu tun oder sind übertrieben groß, damit sie dem Leser sofort ins Auge fallen und ihn emotional beeinflussen.
5. Urheber: Gerade im Internet ist oft unklar, wer eine Nachricht verbreitet. Von wem stammt die Meldung? Wird ein Autor genannt? Wenn nicht, schauen Sie in der Rubrik „Über uns“, „Impressum“ oder „Info“, welche Person oder Institution dahintersteckt.
6. Account: Wenn es sich um ein Posting auf Social-Media-Plattformen handelt, sollten Sie sich das Profil des Absenders ansehen. Hat er viele Freunde und Follower? Wie lange gibt es sein Profil schon? Je neuer das Profil ist und je weniger Follower oder Freunde derjenige hat, desto mehr Skepsis ist angebracht.
7. Vergleich mit anderen Medien: Wenn Ihnen etwas ungeheuerlich oder übertrieben erscheint, schauen Sie, ob andere (große und seriöse) Medien dieselbe Meldung veröffentlicht haben.
8. Meldung überprüfen: Es gibt mehrere Onlineplattformen, auf denen Fake News enttarnt werden. Unter hoaxmap.org/ finden Sie eine Vielzahl von Falschmeldungen. Wenn Sie auf eine Meldung stoßen, die Ihnen merkwürdig erscheint, können Sie sie an www.mimikama.at/meldeformular/ schicken. Dieser gemeinnützige Verein prüft sie kostenlos.



© iStockphoto/DNY59

2. Teilen Sie sich in zwei Gruppen auf. Jede Gruppe erhält eine Meldung. Überprüfen Sie anhand der Checkliste, ob es sich dabei um Fake News handeln könnte oder nicht.
3. Stellen Sie im Plenum Ihre Meldung vor und begründen Sie, warum es sich dabei um eine echte oder um eine Falschnachricht handelt.